

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 98 (1980)
Heft: 4

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lass, sie einfach rundweg zu verbieten. Aber es muss gefordert werden, dass unnötige Eindolungen von Bächen, Begradiigungen von Waldrändern, Beseitigungen von Feldgehölzen und Hecken, sowie die Entwässerung der letzten noch verbliebenen Feuchtegebiete unterbleiben. Damit wird nicht nur der Natur geholfen, sondern sogar noch Geld gespart, ganz abgesehen davon, dass eine vielfältige Landschaft dank ihrer reichen Tier- und Pflanzenwelt weniger anfällig auf Schädlinge ist.

Solche Überlegungen sind im Buch von D. Ewald nur indirekt enthalten. Seine Aufgabe war es, die Lage zu analysieren und die Entwicklungen im einzelnen aufzuzeigen. Seine Erkenntnisse sind aber eine wertvolle Ausgangsbasis, um in der Praxis die nötigen Folgerungen zu ziehen.

Vieles geschieht im Entscheidungsbereich der Gemeinde. Aus dieser Einsicht heraus hat der Schweizerische Bund für Naturschutz SBN seine Tätigkeit für eine gewisse Zeit unter das Motto «Naturschutz in der Gemeinde» gestellt. Daneben werden aber auch auf den Stufen der Kantone und des Bundes immer wieder Entscheide gefällt, die negative Folgen für die Landschaft haben können.

In diesem Zusammenhang ist die Idee bedenkenswert, welche kürzlich in einer grossen schweizerischen Tageszeitung von zwei Fachleuten zur Diskussion gestellt worden ist. Sie forderten ein Landschaftskonzept Schweiz, das Ziele für unsere Landschaft formulieren soll. In zahlreichen Sachgebieten sind Konzepte in letzter Zeit erarbeitet worden (Energie, Verkehr, Tourismus). Dabei kam die Tatsache immer zu kurz, dass alle diese Sachplanungen in einem bestimmten Raum sich abspielen. Dieser Raum, unsere Landschaft, hat seine Besonderheiten und seine Grenzen der Belastbarkeit. Werden sie nicht beachtet, zerstören wir unseren eigenen Lebensraum.

von einer Gruppe von Autoren auf dem Gebiet der Energietechnik ausgezeichnet werden. Die zu prämierenden Arbeiten, deren Verfasser nicht älter als 33jährig sein dürfen, sollen abwechselungsweise aus dem Gebiet der *thermischen und der elektrischen Energietechnik* stammen.

Die Zusprechung der Preise erfolgt durch den *Schweizerischen Schulrat*. Für die Ausar-

bietung der entsprechenden Anträge werden an beiden Hochschulen je zwei Preisgerichte gebildet – je eine für das thermische und eine für das elektrische Gebiet –, die sich aus dem Vorstand der zuständigen Hochschulabteilung, einem vom Schweizerischen Schulrat zu ernennenden Fachprofessor und einem Vertreter von BBC zusammensetzen. Der Preis wird *erstmals im Jahre 1980* verliehen.

Wettbewerbe

Erweiterung des Gemeindealtersheimes in Langenthal

Die Einwohnergemeinde Langenthal veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung des bestehenden Gemeindealtersheimes in Langenthal. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1978 in der Gemeinde Langenthal. Im übrigen gelten die Art. 24 und 26 bis 30 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152. Insbesondere wird auf den Kommentar zu Art. 27. betreffend Architekturfirmen aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind E. Bechstein, Burgdorf, W. Kissling, Bern, W. Aeppli, Bern; Ersatzfachpreisrichter: H. Chr. Müller, Burgdorf. Die *Preissumme* für vier bis sechs Preise beträgt 35 000 Fr., für Ankäufe stehen zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Durch den Wettbewerb soll ein Projekt für ein baulich und betrieblich rationnelles Betagtenheim für 42 Pensionäre gewonnen werden: 36 Einbettenschlafzimmer, drei Zweizimmer-Appartements, Gruppenaufenthaltsräume, Nebenräume, Eingangshalle, Essraum für Pensionäre, Essraum für Personal, Aufenthalts- und Eingangsreich, Turn- und Liegeraum, gedeckter Aussensitzplatz, Arbeits- und Werkraum, Büros für die Verwaltung, Küche mit Nebenräumen, Wäscherei, Kleinwerkstatt, Aussengeräteraum, Zivilschutzraum, Heimleiterwohnung, zwei Personalzimmer. Die *Wettbewerbsunterlagen* können bei der Bauverwaltung Langenthal eingesehen bzw. gegen eine Hinterlage von 200 Fr. bezogen werden. Das Programm kann auf der Bauverwaltung Langenthal unentgeltlich abgeholt werden. Termine: Fragenstellung bis 15. Februar, Abgabe der Entwürfe bis 30. Mai, der Modelle bis 13. Juni 1980.

Autobahnviadukt Galmiz

Zu diesem Submissionswettbewerb wurden vier Gruppen von Unternehmungen und Ingenieurfirmen eingeladen. Ergebnis:

1. Preis (45 000 Fr. mit Antrag zur Ausführung): Grisoni – Zaugg AG und Zschokke AG; Ingenieure: Pierre et Henri Brasey

2. Preis (40 000 Fr.): J. Pasquier & Fils AG, Ed. Züblin AG, Norbert Schuwey; Ingenieur: Claude von der Weid

3. Preis (37 000 Fr.): Losinger AG, Ingenieur: Ingénieurs Civils Associés

4. Preis (36 000 Fr.): Routes Modernes AG und K. Antonietti; Ingenieure: Realini & Baader und A. & J. Barras

Der Staatsrat des Kantons Freiburg vergab die Arbeiten an die erstprämierte Gruppe zur Ausführung. Die Ausstellung der Projekte findet vom 6. bis zum 10. Februar in der Sekundarschule Kerzers statt.

Ecole polytechnique fédérale Lausanne à Ecublens, deuxième étape

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden elf Entwürfe beurteilt. Ein Entwurf musste wegen Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (27 000 Fr.): Bernard M. Vouga, Lausanne, Réalisations scolaires et sportives, R.S., Lausanne, J.-P. Cahen et M.-R. Weber

2. Preis (24 000 Fr.): J.L. Thibaud & Ch. Zingg, Chavornay, GRC, Vincent Mangeat, Nyon

3. Preis (12 000 Fr.): AC-Atelier commun, Lausanne, B. Junod, H. Matti, F. Michaud, P. Plancherel

4. Preis (10 000 Fr.): F. Brugger et E. Catela, Lausanne; Mitarbeit: E. Hauenstein, arch. collaborateur, R. Lüscher, arch. indépendant, R. Cottier, ing. civil, P. Mermier, ing. solariste

5. Preis (7000 Fr.): Plarel, Lausanne, J. Dumas et S. Pittet; Richter et Gut, Lausanne; Mitarbeiter: Bonnard et Gardel, ingénierus conseil S.A., Lausanne

Die folgenden Teilnehmergruppen wurden mit je 4000 Fr. entschädigt:

J. Suard, Nyon; Mitarbeit: O. Sviden, arch. collaborateur, F.-J. Z'graggen et E. Dubouloz, spécialistes en organisation et système solaire; H. Rigot et S. Rieben, spécialistes CVSE

N. Petrovitch-Niegoch, Lausanne, Jean Serex, Morges; Mitarbeit: F. Metigil, T. Tia, L. Ollivier, pour le projet; J.L. Vuagniaux, P. Theintz, D. Divorne, C. Pernet, A. Del Greco, pour le dessin

Calame et Schlaepi S.A., Lausanne, Maurice Calame; Glauser et Vuilleumier, Lausanne, B. Murisier et Associés, Lausanne

J. Lonchamp et R. Froidevaux, Lausanne, E. Musy et P. Valloton, Lausanne; Mitarbeit: Ivan Kolecek

F. Bachmann, Lausanne, J.P. Borgeaud et R. Mosimann, Pully, F. Meier, Lausanne; Mitarbeit: P. Picot S.A., Epalinges, B. Rainer, Wangen/Olten, pour le CVSE et l'énergie solaire

Nicht klassiert: H. Collomb S.A., Lausanne, J.D. Lyon et J.H. Goldmann, Lausanne

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstprämierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisrichter waren Jacques Choisy, Genf, Guido Cocchi, Roland Crottaz, Vizepräsident EPFL, Gilles Gardet, F.-E. Gardiol, Claude Nicod, alle Lausanne, Jacques Schader, Zürich, Pierre Teuscher, Ecublens, Bernard Vittoz, Präsident EPFL, Lausanne; Ersatzpreisrichter: J.-P. Dresco, Lausanne, Roland Gonin, Renens, Eugen Haeblerli, Bern, Sébastien Oesch, Lausanne. Die Ausstellung ist geschlossen.